sitzen, also auch die *mimetica Staudinger*. Manche ♀♀ haben wenig, manche mehr Schiller, aber immer ist er zu finden.

Hiernach ist also der Passus in meinem Pieridenverzeichnis auf S. 85 des vor. Jahrgangs zu berichtigen. FRITZ HOFFMANN.

Literarische Neuerscheinungen

O. HOLIK, Zygaena exulans var. polaris m. (nov. var.) und Zyg. exulans ssp. vanadis Dalm. So. Ent. Tidskr., 56, 1935. 5. S. — Nach Stücken von der Halbinsel Rybatschi, Murmanküste, die von W. KOTZSCH gesammelt wurden, beschreibt der Verf. die neue *exulans*-Rasse: *polaris*, die zu der ssp. *vanadis* Dalm. gehört. Der bei anderen *exulans*-Rassen gut ausgebildete Sexualdimorphismus ist bei *polaris* nahezu verschwunden. Die neue Rasse wird gegenüber ssp. *vanadis* abgegrenzt, die ihrerseits, soweit die ♂♂ in Frage kommen, eingehend mit der Nominatform verglichen wird. Ssp. *vanadis* fliegt in Nordskandinavien. Die südnorwegische Rasse sieht aber anders aus und bedarf noch näherer Untersuchung. Der Verf. macht zum Schluß noch auf die eigenartige *exulans*-Rasse der französischen Alpen (Lautaret) aufmerksam.

T. W. HESLOP HARRISON, The Experimental Induction of Melanism and other Effects, in the Geometrid Moth Selenia bilunaria Esp. — So. Proc. Royal Soc. of London, Series B No. 803, vol. 117, 1935. 16 S., 1 Taf. — In den Erörterungen über das Problem der Melanismus-Entstehung spielen die Experimente von HARRISON und GARRETT, denen es gelungen war, einen rezessiv vererblichen Melanismus bei *Selenia bilunaria* Esp. künstlich zu erzeugen, eine große Rolle. Die Aufzucht geschah an Weißdornzweigen, die mit einer Mangansulfat-Lösung behandelt waren. Es lag auf der Hand, daß diese Experimente von verschiedenen Seiten nachgeprüft wurden. Bei uns sind besonders die Zuchten WALTHERs bekannt geworden (I. E. Z. 25, S. 409 ff.). Sie hatten ein negatives Ergebnis. In der vorliegenden Arbeit setzt sich Prof. Dr. HARRISON mit seinen Kritikern auseinander und berichtet über seine weiteren Experimente. Zunächst wird ein neuer Fall von künstlich erzeugtem Melanismus bei *Sel. bilunaria* mitgeteilt, wobei besonderes Gewicht auf den unanfechtbaren Nachweis gelegt wurde, daß es sich um reinrassiges Ausgangsmaterial handelte. Was die Kritiker anlangt, so wird nachgewiesen, daß ihre Mißerfolge teils von der hohen Sterblichkeit in ihren Zuchten und teils von Mängeln in der Zuchttechnik abhingen. Bei den Zuchten WALTHERs sind diese Faktoren jedoch nicht wirksam gewesen; sie sind aber auch nicht als negativ zu werten; denn es erschienen »einfarbig ledergelbe« Stücke, die WALTHER leider in ihrer Natur verkannte und sie darum anscheinend nicht zur Weiterzucht benutzte. Diese sind aber nach HARRISON den Melanismen zuzurechnen, so daß WALTHERs Zuchten als positiv zu gelten haben. — Weiter berichtet die Arbeit über Experimente mit albinotischen »Hunger«-exemplaren, bei denen Saison- und Geschlechtsdimorphismus unterdrückt waren, sowie über Zuchtergebnisse, die beweisen, daß Sporozoenerkrankungen die Ausbildung des Melanismus in hohem Maß hemmen. Dr. *Victor S. M. Schultz.*

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 440